

Züchtersversammlung

29. April 2016



Tagesordnung Züchterversammlung

- Allgemeine Informationen
- Rückblick USAL Kongress 2016
- Rückblick Kükenschau 2016
- Rückblick Sportlerehrung
- NEUE HALLE in Weidingen
- Vorschau Bëschfest Munshausen

- Rassebesprechung „Helle Großsilber“ PR.Theisen Paul
- Pause
- Rassebesprechung „Sulmtaler“ u. eventuelle Zw.Orpington gelb

- Verschiedenes, Vorschläge, offene Diskussion

Informationen

Neues Zuchtbuch und Tätowierreglement ab 01.01.2016 :

Reglement : die Jungtiere werden tätowiert wie bislang auch. Der Deckschein wird ausgefüllt und ein Dublikat wird dem Züchter sofort ausgehändigt. Das zweite Dublikat wird zum « Zuchtbuchführer » gesendet. Der Verein führt sein eigenes Zuchtbuch und somit muss ein Zuchttier auch nicht bewertet sein... Natürlich sollte man die Zuchttiere auf jeden Fall bewerten lassen um den Zuchtwert feststellen zu lassen !

Ringe bestellen bei Schmitz Théo. Klomp Ben als Ringverteiler der USAL bitte in Kopie setzen bei einer Bestellung via e-Mail oder SMS, andernfalls werde ich die Bestellung an Ben weiterleiten.

INFORMATIONEN

Gekaufte TIERE : KOPIE der Bewertungskarten der gekauften Kaninchen auch nach dem 01.01.2016 an mich oder Marcel weiterzuleiten wegen der Vollständigkeit des neuen ZUCHTBUCHES. Zweck des Zuchtbuches ist und bleibt eine grosse Hilfe für den Züchter !

Statistische Übersicht : bitte ALLE neuen Rassen und Beteiligung an anderen Ausstellungen bei mir melden ! (wegen der Vollständigkeit der Statistik)

eMail-ADRESSE : EMAIL-ADRESSE bitte bei Wagener Nico melden

Impfungen : MAREK → kein Impfstoff in 2016 ; NCD = OK

Internet Home Page : unsere Home Page ist ‚ONLINE‘ und aktuell

Ideen : wenn jemand eine Idee hat wie man etwas verbessern kann, bei der Ausstellung oder Versammlungen interessanter machen kann, dann bitte sagen oder schreiben damit es auch verwirklicht werden kann.

Informationen Ausstellungen

2016-2017

??.??.	2016	Arbeiten im neuen Lager und Umzug
05.& 06.	Juni	Bäschfest in Munshausen (Info-Stand)
13.11.	2016	Internationale Ausstellung Wiltz
26.03.	2017	Kükenschau WILTZ
12.11.	2017	Internationale Ausstellung Wiltz

Rückblick KONGRESS WILTZ





RECHNUNG KONGRESS 2016 an USAL

	Anzahl	Preis	Total
Bouquets	5	40,00	200,00
Gerbe	1	190,00	190,00
Menüs	9	30,00	270,00
Getränke Soft	42	2,00	84,00
Getränke Vin	4	3,50	14,00
Getränke Café	14	2,00	28,00
TOTAL			786,00

ABRECHNUNG KONGRESS 2016

EINNAHMEN			
13.03.2016	Caisse Totale	enCaisse	Brut
Caisse Buvette	2309,05	1315,00	994,05
Menüs	60,00	30,00	1800,00
Caisse Gadjets	335,00	0,00	335,00
Total			3129,05
AUSGABEN			
Ausgaben :	Wallers	Getränke	231,96
	Lokomotif	Gadjets	384,93
	Baloise	Assurance	108,84
	Pyramide	Menüs	1900,00
	Luxcantines		82,00
	CD Heemicht		19,99
	+ Brötchen etc..... ?		0
TOTAL			2727,72



MERCI all denen die um Kongress gehollef hun an domatt de Succès garantéiert hun !

Rückblick Kükenschau WILTZ



ABRECHNUNG EXPO Küken 2016

Tierverkauf Samstag & Sonntag

200,00	1,0	200,00
100,00	6,0	600,00
50,00	65,0	3250,00
20,00	31,0	620,00
10,00	40,0	400,00
5,00	16,0	80,00
2,00	9,0	18,00
1,00	1,0	1,00
0,50	15,0	7,50
0,20	8,0	1,60
0,10	7,0	0,70
0,05		0,00
0,02		0,00
0,01		0,00
Rollen	62,0	62,00
überweisen	257,0	257,00
		5497,80
en caisse		1357,00
total brut		4140,80
grand total brut		4140,80
Geräteverkauf minus		343,00
Brutto		3797,80

BUVETTE Samstag & Sonntag

100,00	8,0	800,00
50,00	53,0	2650,00
20,00	32,0	640,00
10,00	42,0	420,00
5,00	25,0	125,00
2,00		0,00
1,00	5,0	5,00
0,50	3,0	1,50
0,20	2,0	0,40
0,10	2,0	0,20
0,05	2,0	0,10
0,02		0,00
0,01		0,00
Rollen	75,0	75,00
Rechnungen		0,00
		4717,20
en caisse		1817,50
total brut		2899,70
grand total		2899,70
Brutto		2899,70

Tombola Samstag & Sonntag

100,00	2	200,00
50,00	11	550,00
20,00	44	880,00
10,00	73	730,00
5,00	68	340,00
2,00	84	168,00
1,00	65	65,00
0,50	5	2,50
0,20	11	2,20
0,10	9	0,90
0,05		0,00
0,02		0,00
0,01		0,00
Rollen		0,00
Rechnungen		0,00
TOTAL		2938,60
en caisse		935,00
GRAND TOTAL brut.	2003,60	2003,60
TOTAL Röllchen	2003,60	
Brutto total	2003,60	

ZUSAMMENFASSUNG

	Einnahmen	Ausgaben	
Tierverkauf	3797,80	2485,93	Küken+Ben
Annonces	2210,00	987,26	Flyer Wort/Druckerei/Volksfreund
Tombola	2003,60	825,00	taxe+Einkauf
Halle taxe+divers	--	258,84	taxe+assurance
Buvette + Spullwon	2899,70	2052,96	
Kleintiermarkt	1050,00	1050,00	
Tombolaspenden	0,00	0,00	
Geräteverkauf	343,00	0,00	
Stände	180,00	0,00	
TOTAL	12484,10	7659,99	
	Netto >	4824,11	

Rechnungen fehlen : VERSIS +

Einnahmen Kükenverkauf =	3797,80	
theoretischer BONI wäre =	1311,87	(Einnahmen - Ausgaben)
rechnerischer Boni wäre =	1230,00	(VKP 3,50 - EKP 2,30) x 1025 Küken

FAZIT :

Die 17. Kükenausstellung in Wiltz war ein voller Erfolg in allen Belangen !

**Kükenverkauf – Aufmachung – Deko –
Tombola – Flyer – finanzieller Aspekt –**

Werbung für unser Hobby und Verein !

Danke an alle die dazu beigetragen haben !

Sportlerehrung 2016

Weeltzer Klengdéierenziichter

Exposition internationale à Luxembourg

- Catégorie équipe :
 - o Champion de Luxembourg en catégorie volaille

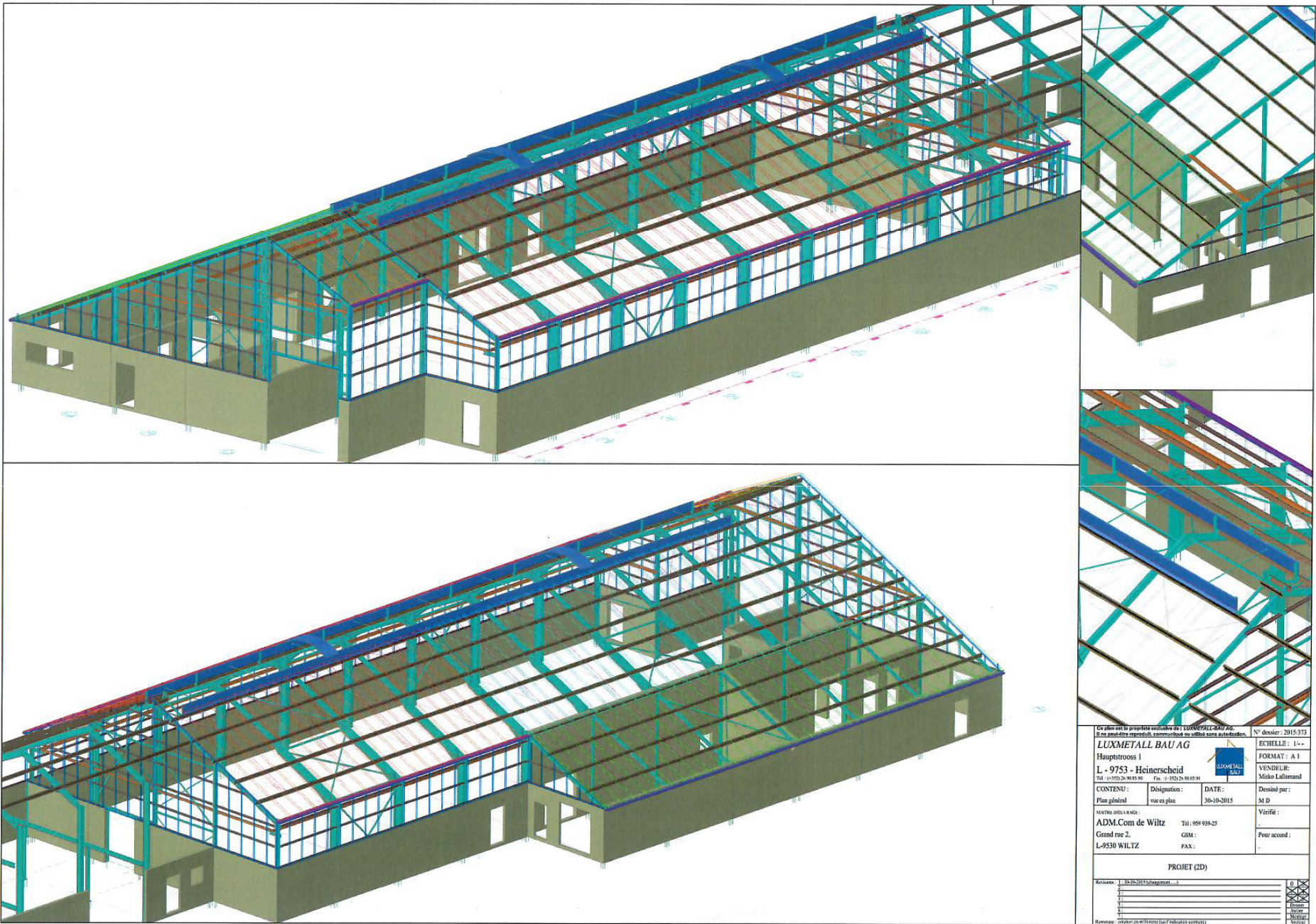
- Catégorie individuelle:
 - o Delvaux Elvire : 1^{ère} place en catégorie volaille
 - o Schickes Emily : 1^{ère} place en catégorie volaille-section jeunesse
 - o Klomp Ben : 1^{ère} place en catégorie volaille et « Best in show », et médaille d'Europe en catégorie volaille pour les 10 meilleurs volailles exposées
 - o Bissen Lucien : médaille d'Europe pour les 10 meilleurs lapins exposés
 - o Schmitz Gilles : Champion de la Section nord en catégorie volaille
 - o Schickes Michel : Champion d'Europe de la race Australorps naine
 - o Fischbach Saliha : Champion d'Europe de la race Satin ivoire

Sportlererhrung 2016

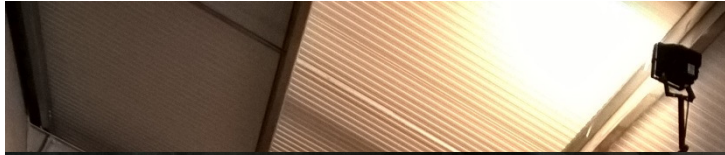


Neue Halle in Weidingen

- Die Bauarbeiten sind soweit abgeschlossen.
- Viele Arbeiten bleiben noch in der Halle zu tun !
- Unser Clublokal wird in die Halle integriert und wird demnächst soweit fertiggestellt.
- Das Lager ist 15 x 6 Meter und ein weiterer Raum ist zeitweise für uns vorgesehen.
- Am letzten Samstag haben wir die Decke des Lagers in Eigenarbeit aufgestellt.
- Danke die Anwesenden : Bissen Lucien – Schickes Michel – Grisius René – Wagener Nico – Bock Roland – Brachmond Marcel – Schmitz Théo (entschuldigt : Fischbach/Mayer)
- Wenn die Fenster u.Türen eingesetzt sind werden wir « umziehen ». (Mitte Juni....)



Ce plan est la propriété exclusive de LUXMETALL BAU AG. Il ne peut être reproduit, réimpression ou utilisé sans autorisation.		N° dossier : 2015-373	
LUXMETALL BAU AG		Echelle : 1:1	
Hauptstrasse 1		Format : A 1	
L - 9753 - Heinerscheid		Vendeur : Miko Lallierand	
Tel : +352(0) 933 98 98 Fax : +352(0) 933 98 99		M D	
Contenu :	Désignation :	Date :	Dessiné par :
Plan général	vue ex plan	30-10-2015	M D
Statut de la construction :		Vérifié :	
ADM.Com de Wiltz		Tel : 699 939 25	
Grand rue 2		GSM :	
L-9530 WILTZ		Fax :	
PROJET (2D)			
Revisé :			
Approuvé :			
Date :			
Signature :			
Remarque : voir plan de l'état des lieux (indiquer les anomalies)			









MERCI

- *Dem Bourgermäster Arndt Fränk*
- *Dem Schëffen Fren Rossler*
- *Dem Nosbusch Mike,
Gemengentechniker*
- *All äise Lekt aus dem Veräin die sich
dofiir stoark agesaat hun !*

Bäschfest Munshausen

Am 04. + 05.Juni 2016 findet das „Bäschfest“ in Munshausen statt. Der Organisator hat uns kontaktiert um dort den Verein vorzustellen und ein Streichelzoo für die Kinder zu präsentieren.

Nähere Details zum Ablauf, Aufbau, Abbau und Tiere werden noch mitgeteilt. Bitte dieses Datum reservieren da wir versuchen werden diese 2 Tage mit gezielterem Arbeitsplan zu besetzen, d.h. dass nicht alle Leute die ganze Zeit anwesend sein müssten, eher 1/2 tags, abwechselnd...

Ein Muss für alle Naturfreunde, Waldbegeisterte und professionelle aus Holz- und Forstwirtschaft Wettbewerbe von Mensch, Tier und Maschine.

**"Bäschfest & Dag vum Ardenner Päerd" in
Munshausen 04.06 - 05.06.2016
von 11.00 - 18.00 Uhr**



RASSEBESPRECHUNG

Helle Großsilber





- **Helle Großsilber , mittelgroße Rasse**

Zuchtziel ist ein mittelgroßes, schnellwüchsiges robustes Kaninchen mit sehr gutem Fleischansatz.

Helle Großsilber gehören nach wie vor zu den beliebtesten Kaninchenrassen.

Zwar haben sie den Nimbus der Leistungsrasse insbesondere wegen ihrer Lebhaftigkeit eingebüßt, das konnte jedoch ihre Beliebtheit keineswegs mindern.

Hauptzuchtziel ist eine schöne mittlere Farbe, gleichmäßig am ganzen Körper, in Verbindung mit einer harmonischen Walzenform.

Die Heimat der Rasse ist in Frankreich, wo sie als "Champagne-Silber" bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgt werden kann.

Sie ist eine sehr alte Rasse und durch die bewußte Anhäufung der Silberungsfaktoren aus modischen Avancen zurückzuführen.

1911 wurden die ersten Tiere in Deutschland eingeführt.

Bis 1938 nannte man die Rasse bei uns "Französische Silber", danach "Helle Großsilber".

Während des 3. Reiches stellte sie die am meisten gezüchtete und gehaltene Vereinsrasse.

Heute eine gut verbreitete, durchgezüchtete Rasse von großer Beliebtheit.

In den letzten Jahren zeigte sie beachtliche Qualitätssteigerungen in "Kopf und Ohr".

Sorgenkind ist vielfach die Unterwollfarbe, die oft weiß durchsetzt ist.

Die Rasse wurde früher als Mastrasse propagiert.

Der Mastfähigkeit jedoch setzt die besondere Lebhaftigkeit der Rasse, die ein frühes Einzelsetzen der Jungtiere erfordert, deutliche Grenzen.

Die Farbenzucht verlangt insofern Gedult, als man erst nach erfolgter Ausfärbung den Farbwert der Tiere feststellen kann.

Die Aussilberung ist mit etwa 6 Monaten beendet.

Bereits kurze Zeit später beginnt die Entpigmentierung der Unterfarbe.

Um erfolgreich auszustellen, ist man also gezwungen, die Wurfzeit gezielt auf die Schauen zu planen. **Gewicht:** 3,50 bis 5,00kg - **Normalgewicht:**4,50kg und mehr - **Höchstgewicht:**5,50kg

SULMTALER GOLD-WEIZENFARBIG



Sulmtaler
Gold-Weizenfarbig

Herkunft:

Der schwere Schlag des einstigen steirischen Landhuhnes.

Gewicht:

*Hahn 3,0 bis 4,0 kg
Henne 2,5 bis 3,5 kg*

Legeleistung:

180 Eier

Eierschalenfarbe:

Rahmfarbig bis hellbraun

Eiergewicht:

55 Gramm

Rassegeschichte: Sulmtaler gehen auf Steirische Landhühner zurück, die zwischen 1865 und 1875 durch Einkreuzungen von Cochin, Houdan und Dorking in der Körpermasse verbessert wurden. Daraus entstanden die „Steirischen Masthühner“, die Ahnen der Sulmtaler. Der Grazer Züchter A. Arbeiter verlieh der Rasse ab 1900 den Namen. Besonders durch den Maisanbau in der Steiermark konnte man den schweren Schlag verbessern und festigen. In Deutschland fanden die Sulmtaler zwischen den beiden Weltkriegen große Beliebtheit. In den letzten Jahrzehnten ist die Rasse stark zurückgegangen, so daß auf Großschauen nur wenige Tiere zu sehen sind.

Form und Kopf: Das schwere, „vierschrötige“ Landhuhn erscheint mit einem tiefen und breiten Rumpf (ausgeprägte Kastenform). Die volle Halsbefiederung fällt auf die breiten Schultern. Die Unterlinie wird durch die tiefe, breite und volle Brust betont. Voll muß die Bauchpartie sein, dagegen sollen die kräftigen Schenkel kaum hervortreten. Auch die Läufe sind nur kurz bis mittellang. Der Hahn trägt den gut mit Neben- und Hauptsicheln besetzten Schwanz bis zum rechten Winkel hoch. Keinesfalls dürfen Fülle und Haltung an den Italienerstyp erinnern. Leichte Fächerung des Schwanzes trägt zusammen mit dem schweren kastenförmigen Rumpf zum derben Ausdruck der Rasse bei. Einfach aufrechtstehend ist der Hahnenkamm, etwas nach hinten ansteigend mit etwas höherem Kammbblatt als die Zacken. Rassetypisch ist der Wickelkamm der Henne: der Kamm ist vorne wellenförmig gefaltet. Dahinter sitzt der kleine Federschopf, der bei der Henne etwas ausgeprägter ist als beim Hahn. Die Kastenform der Henne ist auch noch mehr ausgebildet, wozu die Brustpartie und der flaumreiche Bauch stark beitragen. Normalerweise werden die Ohrscheiben eher klein und weiß verlangt, doch werden bei älteren und besonders schweren Tieren Zugeständnisse gemacht, wenn die Ohrbehänge rotweiß oder rot sind. Auch die Kehllappen sind nur mittelgroß; orangerot sei die Augenfarbe. Die Lauffarbe besteht aus weißen Schuppen, rosa-roten Hautstreifen an den Seiten der Läufe und zwischen den Zehen.

Besonderheiten: Dreifache Zielsetzung liegt beim Sulmtaler Huhn zugrunde: neben rassebetonter Ausstellungszucht erzielt man recht hohe Legeleistung und vorzügliches Geflügelfleisch durch die ausgezeichnete Futtermittelverwertung und leichte Mästbarkeit. Nicht zuletzt sei der schöne Kontrast der Farbbilder zwischen Hahn und Henne erwähnt, der besonders bei freiem Wiesenauslauf voll zur Geltung kommt.

Herkunft: Der schwere Schlag des einstigen steirischen Landhuhnes.

Bedeutung : Wetterhartes, frohwüchsiges Zweihuhn mit weißem Fleisch.

Gesamteindruck:

Tief gebautes, vierschrötiges Landhuhn mit feinem Knochenbau und kaum mittelhohem Stand. Mit Schopf und etwas locker im Gefieder.

Rassenmerkmale Hahn:

Rumpf: **sehr volle, geräumige, tiefe und breite Form.**

Hals: mittellang; **reichlich** befiedert.

Rücken: breit aus der Schulter kommend; ziemlich lang; **nahezu waagerecht.**

Schultern: breit; **gut gerundet.**

Flügel: mittelgroß; anliegend.

Sattel: breit; voll; **federreich** ohne Polster.

Schwanz: voll; breit; mittellang; mit breiten, mäßig langen Sichel und **reichlich** Nebensicheln; hoch getragen.

Brust: breit; voll und sehr tief; etwas vorgewölbt.

Bauch: voll; **breit.**

Kopf: mittelgroß; nicht grob.

Gesicht: rot; spärlich mit Federchen besetzt.

Kamm: einfach; gut mittelgroß; gleichmäßig mit vier bis sechs Zacken, nicht zu tief geschnitten; Fahne etwas ansteigend; **Stützfalte im Kammansatz gestattet.**

Kehllappen: gut mittelgroß.

Ohrscheiben: kaum mittelgroß; länglich rund; weiß, **rot-weiß gestattet**, insbesondere bei Alttieren.

Augen: orangerot.

Schnabel: kräftig; verhältnismäßig kurz; fleisch- bis hornfarbig.

Schopf: **kleiner**; nach hinten gerichteter Federbüschel.

Schenkel: stark, voll bemuskelt; wenig hervortretend.

Läufe: kaum mittellang; glatt; **hell fleischfarbig**, an den Seiten und zwischen den Zehen rosa.

Zehen: mittellang; gut gespreizt.

Gefieder: breit; etwa locker, aber anliegend.

Rassenmerkmale Henne:

Schwer erscheinender, kasenförmiger Rumpf mit sehr tief heruntergehender Brust und weit ausladendem, **flaumreich befiedertem** Bauch ohne Kissenbildung. Im Stand etwas niedriger erscheinend als der Hahn und waagrecht in der Körperhaltung. Kurzer bis mittellanger, leicht gefächelter, hoch getragener Schwanz. Nicht zu großer, gleichmäßig gezackter Einfachkamm, **vorne ausgeprägter Wickelkamm**. Hinter dem Kamm ein **federreicher Schopf**, der größer als beim Hahn ist.

Grobe Fehler Rassenmerkmale:

Zu leichter oder schmaler Körper;
geringe Körpertiefe und flache Brust;
grober Knochenbau;
zu enge oder hohe Stellung;
zu steile oder zu flache Schwanzhaltung;
zu schmaler oder zu langer Schwanz;
seitlich zu bauschiges Gefieder;
rein rote Ohrscheiben.

Gold-Weizenfarbig:

HAHN: Schopf braunrot. Hals- und Sattelbehang goldbraun, der Halsbehang nach dem Kopf, und der Sattelbehang nach dem Rücken hin am dunkelsten, nach unten aufhellend ohne schwarze Schaftstriche. Rücken, Schultern und Flügeldecken kastanienbraun. Flügelbinden grün glänzend schwarz. Handschwingen schwärzlich. Armschwingen innen schwärzlich, außen braun, das Flügeldreieck bildend. Brust, Bauch und Schenkel werden schwarz mit grünlichem Glanz angestrebt, aber schwarze braungesprenkelte Brust gestattet. Schwanz schwarz mit Grünglanz.

HENNE: Schopf semmel-bis weizenfarbig. Hals satt goldbraun, geringe matt schwarze Schaftstrichzeichnung gestattet. Brust hellsemmel- bis hellweizenfarbig. Bauch und Schenkel semmelfarbig. Rücken und Mantel weizenfarbig, das Flügeldreieck etwa dunkler. Schwarz in der Innenfahne der Schwingen gestattet. Steuerfedern grauschwarz, lederbraun schattiert. Schwanzdeckgefieder weizenfarbig. Etwas dunklere Töne im Gesamtbild gestattet.

Grobe Fehler: Schilf in Schwingen und Schwanz.

Beim HAHN: heller Saum in den Behängen und viel Schwarz im Flügeldreieck; zu viel Braun in Brust und Schenkel.

Bei der HENNE: Zu dunkle oder schilfige Schopffarbe; zu helle Säumung im Halsbehang; stark fleckige und ungleichmäßige oder gesäumte Mantelfarbe.

GOLD-WEIZENFARBE

Das gold-weizenfarbige Farbspiel ist überaus interessant, da es zwar durch ein **Hauptgen hervorgerufen wird**, aber auch andere Faktoren hineinspielen, am gravierendsten männliches Geschlechtshormon. Aus letzterem Grund hat man bei diesem Farbschlag bei Hahn und Henne **zwei grundsätzlich unterschiedliche Farbbilder**.

Das genetische Symbol für Gold-Weizenfarbig lautet eWh, wobei "Wh" von dem englischen Wort Wheaten, auf deutsch Weizen, kommt. Bei den Hennen kommt es durch den **geschlechtsgebundenen Ausfall von Schwarzpigment** zu einer sehr hellen Farbgebung, die laut Standard im Mantelgefieder zwischen Semmelgelb und Rötlichgelb schwankt, wobei zu erwähnen ist, dass eine Semmel auch sehr hellbacken - nahezu elfenbeinfarbig - sein kann. Im Grunde genommen kann man sich die Farbe von einem Weizenkorn in unterschiedlichen Reifestadien vorstellen - **es sind also viele Schattierungen möglich**.

Idealerweise ist auch der Halsbehang, der gemeinhin immer dunkler ist und einen goldenen Saum aufweist, ohne jedes Schwarz. Hier hat jedoch die eine oder andere Rasse Probleme, weil hier immer wieder einmal Schwarz eingelagert sein kann. Rassespezifisch ist dieses Manko zu tolerieren oder zu strafen, die Zuchtstände sind diesbezüglich unterschiedlich.

Wie hell oder wie dunkel die Weizenfarbe bei den Hennen ist, hängt auch davon ab, ob die Henne **reinerbig** für Weizenfarbe ist oder mischerbig. Eine Henne besitzt das **Gen für Weizenfarbe nämlich zweimal**, einmal eine Anlage von der Mutter kommend und einmal vom Vater. Sind die Eltern in der Weizenfarbe nicht reinerbig, so kommt es bei der Nachzucht - und hier spielt der Zufall eine entscheidende Rolle zum Teil zu anderen Farben oder zumindest zu schwächeren oder stärkeren Abweichungen zur gold-weizenfarbigen Tönung. Kreuzt man beispielsweise goldhalsige oder wildfarbige Hühner mit gold-weizenfarbigen, so bekommt man eine Farbgebung, die zwischen beiden liegt. Da aber bei der Farbausprägung auch andere Faktoren noch mitspielen, kann es sein, dass man zum Beispiel Hennen in einer goldhalsigen Farbgebung erhält, aber mit weizenfarbiger Brustpartie. Apropos Brust: Die Farbgebung dieses Körpergefieders ist bei der Gold-Weizenfarbe bedeutend heller als die Mantelfarbe.

Eine gewisse schwarze Farbgebung ist zuweilen in den Schwingen gold-weizenfarbiger Hennen erkennbar. Inwieweit **Schwarzpigment** in Schwanz und Schwingen zulässig oder gar Farbschlagmerkmal ist, regelt **der Standard von Rasse zu Rasse** unterschiedlich.

Interessant ist die **Daunenfärbung der Küken**. Handelt es sich um reinerbige gold-weizenfarbige Küken - also mit dem genetischen Code (eWh eWh -, dann sind die Küken hellgelb oder elfenbeinfarbig gefärbt, wobei keine Streifungsmuster - auftreten. Abweichungen von diese Farbbild deuten auf frühere **Einkreuzungen** hin, die immer wieder in der Nachzucht durchbrechen.

Die erwachsenen Hennen haben später ein weißes bis höchstens gelblichweißes Untergefieder, übrigens auch, wenn es sich um keine reinerbigen gold-weizenfarbigen Vertreter handelt. Dieses helle Untergefieder zeigen auch die Hähne. Hier hat man zum Beispiel bei den Araucanas ein untrügliches Merkmal, dass es sich bei einem im äußeren Erscheinungsbild goldhalsigen oder gar wildfarbigen Hahn in Wirklichkeit um einen mischerbigen handelt. Solche Tiere können dann in einer weiblichen Nachzucht eventuell Probleme mit der richtigen Mantel- oder Brustfarbe bringen.

Mit diesem kleinen Ausflug in die mögliche Mischerbigkeit der Hähne wird schnell offenkundig, dass goldweizenfarbige Hähne sich kaum oder gar nicht von goldhalsigen oder wildfarbigen unterscheiden - zumindest auf den ersten Blick. Wenngleich die Schmuckfarbe der goldweizenfarbigen Hähne von Rasse zu Rasse variieren darf und vom dunklen Mahagonirot bis zur helleren Goldhalsigkeit geht, haben alle goldweizenfarbigen Hähne eines gemein: Der schwarze Schaftstrich in Hals- und Sattelbehang fehlt. Zumindest ist dieses theoretisch so. Es gibt immer noch Rassen, die damit Probleme haben. So zeigt bei diesen der Halsbehang teils einen schwarzen Schaftstrich, übrigens die Ursache für Schwarzpigmente im Hals der Hennen, vor allem, wenn die Hähne auch noch einen Rußkragen an den Tag legen, der natürlich bei aller Kulanz zu einem schwarzen Schaftstrich in keinem Fall toleriert werden kann. Der Sattelbehang muss aber immer frei von jedem Schwarzpigment sein. Natürlich ist der Schaftstrich auch nicht das Nonplusultra bei der Hahnenbeurteilung bzw.

Farbschlagunterscheidung, denn bei den goldhalsigen Modernen Englischen Kämpfern zum Beispiel wird ebenfalls ein schaftstrichfreier Hals- und Sattelbehang gefordert. Man muss eben immer bei der Beurteilung eines goldweizenfarbigen Hahnes die gesamte Bandbreite der genetischen Merkmalsausprägung heranziehen, um im Zweifelsfall eine einwandfreie Zuordnung vornehmen zu können.

Dass die Hähne sich in der Farbgebung im Großen und Ganzen nicht von Goldhalsigen bzw. Wildfarbigen auf den ersten Blick unterscheiden, hängt mit dem bereits angesprochenen männlichen Geschlechtshormon zusammen. Dieses bewirkt, dass das Gen für Weizenfarbe beim Hahn eine minimale Ausprägung an den Tag legt, während es bei der Henne eine besonders starke Ausprägung erfährt. Dadurch bleiben beim Hahn im Gegensatz zur Henne die typisch schwarzen Gefiederareale der Wildfarbe oder Goldhalsigkeit schwarz. Ist der goldweizenfarbige Hahn nicht reinerbig oder sind in seinem Erbgut noch andere Farbmerkmale versteckt vorhanden, so kommt es oft vor, dass gerade im Brustbereich bräunliche Farbtöne durchbrechen.

Wenn bereits davon gesprochen wurde, dass die Gold-Weizenfarbe nicht nur auf ihr eigentliches Farbgen begrenzt werden kann, sondern dass hier auch andere Faktoren hineinspielen, dann muss man in diesem Zusammenhang die Gene Sg+ und dk+ nennen. Ersteres Gen steht für eine ganz bestimmte Anordnung des schwarzpigments in der Feder, letzteres für eine Verdünnung der Wildfarbe, das wiederum unter dem Einfluss von weiblichen Geschlechtshormonen zu stehen scheint. Und da Hormone von vielen anderen Faktoren bestimmt werden, unter anderem auch vom Verhältnis weibliches Geschlechtshormon - männliches Geschlechtshormon, wird überdeutlich, dass man bei Gold-Weizenfarbig niemals ein absolut einheitliches Farbbild, zumindest im weiblichen Geschlecht, erreichen kann.

Zu groß ist einfach die Beeinflussung des primären eWh- Gens für die Weizenfarbe. Da zum Beispiel die Genpaare (Allele) für dk+ und Sg+ auch noch mischerbig sein können, wird die Phalanx der Farbvarianz noch größer. Und weil in der Rassegeflügelzucht seltsamerweise ein Hang zu möglichst ständigen Einkreuzungen besteht, weil man damit glaubt, Unzulängliches in der Zucht ausgleichen zu können, wird die Reinerbigkeit bestimmter Farben nicht gefördert, sondern vielmehr erschwert. Deshalb weiß man letztlich beim Zukauf eines neuen Tieres, vor allem bei einem Hahn, nie, ob man nicht die "Katze im Sack" gekauft hat und dann in der Nachzucht sein blaues Wunder erlebt.

Damit es aber nicht so einfach bleibt, wie es ist, spielen bei der Gold-Weizenfarbe auch noch andere genetische Farbkomponenten mit. So haben zum Beispiel die New Hampshire ebenfalls das Gen für Weizenfarbig, im Ideal sogar in reinrebigiger Form, dennoch sieht man nicht viel davon (um nicht zu sagen gar nichts), da hier wiederum andere Gene dieses Gen derart beeinflussen, dass es nicht zum Durchbruch kommt. Das Gen für Weizenfarbigkeit eWh ist im Grunde genommen lediglich eine Variante zu dem Gen E, welches für die Ausbreitung von schwarzem Pigment steht, durch Mutation in eWh jedoch im weiblichen Geschlecht sozusagen eine "Bremse" für Schwarzpigment erfährt. Dass hier viele Faktoren eine Beeinflussung spielen können, liegt auf der Hand.

Anhand der komplexen Farbvererbung für Weizenfarbigkeit wird deutlich, wie schwer es ist, einen einheitlichen Zuchtstand zu erzielen, und was es bedeutet, einen ausgeglichenen Stamm in diesem Farbbild auf einer Schau zu präsentieren. Schnell wird auch klar, dass man Steh- und Einfühlungsvermögen bei dieser Farbe braucht und man mit dem Zukauf ständig neuer Tiere für eine ominöse "Blutauffrischung" durchaus nicht immer gut beraten ist.



Verschiedenes
Freie Aussprache
Ideen
Vorschläge
Diskussion